KLIMASCHUTZ AGENTUR
REGION HANNOVER

Region Hannover

# KlimaInfos

Magazin der Region Hannover und der Klimaschutzagentur Region Hannover

Ausgabe 2 | 2019

Junge Ideen für die Energiewende

## Planspiel plenergy

Foto: Florian Arp

Ein Radwegekonzept, Bikesharing, ein Hashtag für den Klimaschutz und vieles mehr – so sieht die junge Energiewende in Pattensen aus: Rund 60 Schülerinnen und Schüler haben bei „plenergy – Vom Planspiel zur Energiewende" an drei Schultagen frische Ideen für den Klimaschutz in und für Pattensen entwickelt. Diskutiert und verabschiedet im großen Energiewende-Parlament sind daraus konkrete Pläne gewachsen, wie es vor Ort weitergehen soll. Teilnehmende aus Initiativen und Politik vor Ort nehmen die Ideen der jungen Leute in ihre Arbeit auf, darunter Bürgermeisterin Ramona Schumann. Die Klimaschutzagentur Region Hannover hat das vom Bundesumweltministerium geförderte Projekt erstmals mit der Stadt und der KGS Pattensen sowie örtlichen Aktiven umgesetzt. Insgesamt sind im Laufe von drei Jahren mit Partnern 34 Aktionen im gesamten Bundesgebiet geplant.

> Mehr auf Seite 9

Foto: Region Hannover/ Claus Kirsch

**Moor-Erlebnispfad:** Die faszinierende Tier- und Pflanzenwelt des Otternhagener Moors kann jetzt über einen 350 Meter langen Holzsteg erkundet werden. > Seite 2

Foto: Mirko Bartels

**Dach plusSolar:** Für die Energiewende auf dem Dach gibt es in der Landeshauptstadt jetzt ein neues Förderprogramm des enercity-Fonds pro-Klima.

> Seite 6

Foto: Region Hannover/ Frau Bittner

**Moderne Lernwelt:** 200 Schülerinnen und Schüler und 110 Lehrkräfte können sich über ihre neue, im Passivhausstandard errichtete Schule auf der Bult freuen.

> Seite 11

# Erlebnispfad führt durch das Moor

Eröffneten gemeinsam den Erlebnispfad (vorne, v. L.): Christine Karasch, Dr. Andreas Lindemann, Niedersächsische BINGO-Umweltstiftung, Irene Dahlmann, Referatsleiterin im Niedersächsischen Umweltministerium sowie Resses Ortsbürgermeister Jochen Pardey und Helge Zychlinski, Bürgermeister der Gemeinde Wedemark. Foto: Region Hannover/Claus Kirsch

Das Otternhagener Moor – zwischen den Ortschaften Resse, Otternhagen und Scharrel gelegen – gehört zu den wertvollsten Mooren Niedersachsens. Seit dem 17. Mai lässt sich dieser besondere Lebensraum mithilfe eines 350 Meter langen Holzstegs erkunden: auf dem neuen Moor-Erlebnispfad Resse. Bauherrin ist die Region Hannover.

„Der Resser Moor-Erlebnispfad ermöglicht informative und erlebnisreiche Begegnungen mit der Pflanzen- und Tierwelt der Moore", erläuterte Christine Karasch, Dezernentin für Umwelt, Planung und Bauen der Region Hannover, bei der Eröffnung. Auf Tafeln am Wegrand und über eine Info-Webseite, auf die QR-Codes verweisen, werden die hochspezialisierte Fauna und Flora eines Hochmoores vorgestellt. Hinzu kommen auch hörbare Erläuterungen zur Entstehung, zur Nutzung durch den Menschen sowie zur Bedeutung der Moore für den Klimaschutz. Vor dem Bau hatten viele freiwillige Helferinnen und Helfer in den betreffenden Bereichen die Moorflächen von Strauchwerk und Baumbestand befreit.

Foto: Region Hannover/Claus Kirsch

Der Moor-Erlebnispfad ergänzt benachbarte oder verbindende Angebote wie das Moor-Informationszentrum Resse (MoorIZ), die Aussichtstürme im benachbarten Bissendorfer Moor, die verbindende Radroute „Von Moor zu Moor" oder die Dauerausstellung zum Thema Moor im Naturparkhaus Mardorf. Über die Förderrichtlinie „Landschaftswerte" hat das Land Niedersachsen für die Realisierung des Moor-Erlebnispfades Resse rund 325.000 Euro zur Verfügung gestellt. Weitere 50.000 Euro steuerte die BINGO-Umweltstiftung bei. Die Region Hannover leistete einen Anteil in Höhe von 125.000 Euro. ■

# Neues Projekt unterstützt Eigentümergemeinschaften

Mit dem neuen Projekt „WEG der Zukunft" möchte die Klimaschutzagentur ihre Unterstützung für Wohnungseigentümergemeinschaften (WEG) sowie deren Verwaltungen in der Region Hannover bei Sanierungsvorhaben ausbauen – von der Idee über die Entscheidungsfindung bis hin zum Sanierungsbeschluss.

Das Potenzial und der Bedarf sind groß, denn gerade bei WEG liegt der Anteil unsanierter Wohnungen mit 70 Prozent deutlich über dem bundesdeutschen Durchschnitt (56 Prozent). Dabei stehen Eigentümergemeinschaften vor vielen Herausforderungen, denn es treffen unterschiedliche Lebenssituationen, Interessen und Persönlichkeiten aufeinander – eine Entscheidung herbeizuführen ist anspruchsvoll. Im Rahmen des Projekts sollen speziell auf die Zielgruppe zugeschnittene Informations- und Beratungsangebote rund um die energetische Sanierung entwickelt und getestet werden – online und offline. Dazu zählen Veranstaltungen, Erst-Checks vor Ort sowie Moderations- und Mediationsangebote für WEG-Versammlungen.

Alle Angebote sind aufgrund der Förderung des Bundesumweltministeriums für die Teilnehmenden kostenfrei. Der offizielle Auftakt erfolgt mit einer Veranstaltung im Oktober für Akteurinnen und Akteure, die gemeinsam mit der Klimaschutzagentur Sanierungen in WEG voranbringen möchten, etwa Verbände, Innungen, Verwaltungen, Beiräte und Fachleute. Die Klimaschutzagentur ist Umsetzungspartnerin im Projektverbund und betreut den Modellstandort Region Hannover. Bundesweit gibt es drei weitere Modellregionen. ■

WEG der Zukunft.

Gefördert durch:
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

NATIONALE KLIMASCHUTZ INITIATIVE



# Vorbildliche Klimaschutz-Projekte vorgestellt

Über beispielhafte Klimaschutz-Projekte haben sich Mitglieder des Regionsausschusses für Umwelt und Klimaschutz (AUK) am 23. Mai 2019 gemeinsam mit Christine Karasch, Dezernentin für Umwelt, Planung und Bauen, informiert. Die von der Klimaschutzleitstelle der Region organisierte Bereisung führte zu Zielen in Hannover, Wennigsen und Barsinghausen.

**1. Station:**
**Leuchtturmprojekt „Dänischer Pavillon"**

Carsten Grobe, Inhaber und Geschäftsführer des gleichnamigen Architektur- und TGA-Planungsbüros, saniert derzeit in Hannover den ehemaligen Dänischen Expo-Pavillon zu einem hoch energieeffizienten Büro- und Veranstaltungsgebäude im Passivhausstandard für die eigene Nutzung. Als „Plusenergiegebäude" wird der Pavillon sogar eine positive Energiebilanz aufweisen.

Das Herzstück hierfür ist die innovative und rund 325 Quadratmeter große Photovoltaikanlage, wovon 230 Quadratmeter mit einem Wärmetauscher hinterlegt sind. Für die Kombination aus Photovoltaik und Solarthermie kommen gebäudeintegrierte, regendichte PVT-Kollektoren zum Einsatz. Sie erzeugen Strom und Wärme und fungieren gleichzeitig als Dach des Hauptgebäudes. Kombiniert mit einer Wärmepumpe, die sowohl Wärme als auch Kälte liefern kann, lässt sich der Heiz- und Kühlbedarf des Gebäudeensembles komplett decken. Zudem kühlt die Wärmeträgerflüssigkeit der PVT-Kollektoren die PV-Module, was den Stromertrag erhöht. Die Region Hannover fördert die PVT-Anlage mit bis zu 100.000 Euro über die Leuchtturmrichtlinie für regional bedeutsame Klimaschutzvorhaben.

Dezernentin Christine Karasch stellte die Multiplikatorwirkung des Projekts heraus. „Die innovative Anlage hat Vorbildcharakter für den Einsatz in anderen Wohn- und Nichtwohngebäuden." Mehr dazu: www.passivhaus.de

**2. Station:**
**Wohnquartier CALEIDIS in Wennigsen**

In Wennigsen informierten sich die Ausschussmitglieder über das neue Wohnquartier CALEIDIS. Auf dem sieben Hektar großen Gelände an der Degerser Straße werden aktuell rund 80 Einfamilienhäuser, Doppelhaushälften und Reihenhäuser sowie acht Mehrfamilienhäuser mit Eigentumswohnungen errichtet. Das zentral gelegene und an die S-Bahn angeschlossene Quartier ist für etwa 500 Menschen geplant und wird im Standard „KfW-Effizienzhaus 55" errichtet. Die benötigte Heizwärme wird effizient und klimaschonend erzeugt. Dazu betreiben die Stadtwerke Springe ein etwa 1.900 Meter langes Nahwärmenetz und eine Heizzentrale mit Blockheizkraftwerk, Holzpellet-Kessel sowie Erdgas-Brennwertkessel für die Spitzenabdeckung.

Bürgermeister Christoph Meinecke stellte das Wohnquartier CALEIDIS in Wennigsen vor. Fotos (2): Region Hannover/Claus Kirsch

**3. Station:**
**e.coSport-Projekt TSV Egestorf**

Der TSV Egestorf hat seine Vereinsstätte im Zuge des Programms e.coSport energetisch saniert. Die Region Hannover unterstützte den Verein mit einer Fördersumme von rund 55.000 Euro. Es wurden eine Brennwertheizung sowie eine Solaranlage für die Warmwasserbereitung installiert. Außerdem erhielten die Vereinsgebäude neue Fenster und Türen im Passivhausstandard. So sinkt der Energieverbrauch um 35 Prozent, was rund zehn Tonnen $CO_2$ pro Jahr einspart.

**4. Station:**
**PV-Freiflächenanlage in Groß Munzel**

Abschließend besichtigten die Ausschussmitglieder die größte PV-Freiflächenanlage in der Region Hannover. Der Solarpark auf dem ehemaligen Zuckerfabrikgelände in Groß Munzel ist seit 2012 am Netz. Errichtet hat ihn die hannoversche AS Projekte GmbH für das Kölner Immobilienunternehmen Schorn. Mehr als 24.000 Solarmodule mit einer Leistung von 5,8 Megawatt produzieren rund 5,6 Millionen Kilowattstunden Strom im Jahr. Damit lassen sich rechnerisch 1.500 Dreipersonenhaushalte versorgen. ■

Carsten Grobe (L) präsentierte den Ausschussmitgliedern die innovative Sanierung des ehemaligen Dänischen Pavillons auf dem Expo-Gelände Hannover.

## In Kürze

Vom Bagger aus hat Regionspräsident Hauke Jagau am 22. Mai den Beginn der Bauarbeiten zur **Stadtbahnverlängerung nach Hemmingen** symbolisch eingeleitet. Ab Ende 2023 sollen die ersten Stadtbahnen Fahrgäste von Hemmingen in nur 15 Minuten ins Zentrum von Hannover bringen. Gut 3,3 Kilometer ist die mehr als 60 Millionen Euro teure Verlängerung der Stadtbahnstrecke A-Süd lang. Im Einzugsgebiet der sechs neuen Haltestellen leben rund 9.200 Menschen, 5.300 Arbeitsplätze befinden sich im Umfeld. ■

regiobus
hier und nah

Regiobusse sorgen auch in Zukunft für beste Verbindungen: Die Region Hannover als zuständige Aufgabenträgerin für den öffentlichen Personennahverkehr vergibt zum 1. Januar 2020 Bus-Linienverkehre in und um Hannover für zehn Jahre an das Unternehmen regiobus. Das stellt ein sogenannter Öffentlicher Dienstleistungsauftrag (ÖDA) sicher. Regiobus will mit dieser Planungssicherheit im Rücken nun intensiv an wichtigen Zukunftsthemen arbeiten. Genannt wurden der Neubau eines modernen Betriebshofes, die Umsetzung von umweltschonenden Antriebsarten, darunter Elektromobilität, sowie autonomes Fahren.

www.regiobus.de ■

Die Landeshauptstadt und die Region Hannover suchen erneut die **fahrradfreundlichsten Arbeitgeber** in Hannover und in den Umlandkommunen. Im Jahr 2009 hat die Stadt gemeinsam mit dem ADFC den Preis erstmalig vergeben, seit 2013 ist auch die Region dabei, wenn es darum geht, engagierte und kreative Unternehmen im Sinne der Förderung des Radverkehrs zu prämieren. Bewerbungen sind bis 30. September 2019 möglich:

FAHRRADFREUNDLICHER ARBEITGEBER 2019

www.wirtschaftsfoerderung-hannover.de/fahrradfreundlich ■

Neues Angebot in der Region Hannover

## Carsharing mit „Flinkster“

Mobil sein ohne eigenes Auto: Beim Carsharing besitzt man das Fahrzeug nicht selbst, sondern „teilt“ es sich mit anderen. Und dies ist jetzt auch an neuen Standorten im hannoverschen Umland möglich: Die Städte Burgwedel, Gehrden, Neustadt a. Rbge. und Springe, unterstützt von der Region Hannover, gehen dabei mit gutem Beispiel voran: Seit Anfang Mai stehen 20 Fahrzeuge von „Flinkster“, dem Carsharing Angebot der Deutschen Bahn (DB), an insgesamt zehn Stationen bereit.

Sieben Fahrzeuge der Flotte können die Bürgerinnen und Bürgern rund um die Uhr mieten. Die übrigen 13 „Flinkster“-Mietwagen sind tagsüber für die Stadtverwaltungen als Dienstfahrzeuge reserviert. Buchen lassen sich die Fahrzeuge einfach über die App oder die Website flinkster.de. Nach einmaliger Registrierung können rund 4.500 Fahrzeuge in mehr als 400 Städten ausgeliehen werden. „Flinkster“ ist das flächengrößte Carsharing-Netzwerk in Deutschland.

„Flinkster“-Start in Burgwedel, v. l.: Björn Czyborra-Rätsch, Regionalleiter Nord der Deutschen Bahn Connect, Regionspräsident Hauke Jagau und Bürgermeister Axel Düker. Foto: Region Hannover/Claus Kirsch

Grundlage für das zunächst auf vier Jahre befristete Pilotprojekt ist der Masterplan „Shared Mobility“ der Region. Ziel ist es, bis 2020 in möglichst allen 20 Umlandkommunen Carsharing-Angebote – in Ergänzung zu ÖPNV, Fahrrad und Taxi – einzurichten. Damit das gelingen kann, hat die Region einen Rahmenvertrag mit DB Connect abgeschlossen, dem weitere Regionskommunen jederzeit beitreten können.

**www.hannover.de/carsharing** ■

## Initiative Urbane Logistik

Mehr als 30.000 Pakete werden pro Tag in Hannover bewegt. Dadurch entstehen starke Belastungen für die Lebens- und Luftqualität in der Stadt. Die Initiative Urbane Logistik Hannover erprobt nun mit einem deutschlandweit einmaligen Pilotprojekt im Stadtteil Linden-Nord emissionsfreie, sichere, leisere und zukunftsorientierte Konzepte der innerstädtischen Logistik.
Neben Elektrofahrzeugen kommen Lastenfahrräder für die Auslieferung von Paketen zum Einsatz. Darüber hinaus werden in Linden-Nord Logistikpunkte geschaffen, die an Werktagen (9 bis 17 Uhr) für den Lieferverkehr reserviert sind. Die Flächen stehen den Anwohnerinnen und Anwohnern in den übrigen Zeiten und an Sonntagen ganztägig zum Parken zur Verfügung. Mit diesen Maßnahmen soll das Halten in zweiter Reihe sowie das Parken an Straßenecken und Grünflächen vermindert werden, um die Verkehrssicherheit und den Verkehrsfluss zu verbessern.

Die Landeshauptstadt Hannover, Volkswagen Nutzfahrzeuge und ein Kreis weiterer Partner der Kurier-, Express- und Paket-Branche in Hannover haben dieses Vorhaben initiiert. Die wissenschaftliche Begleitung und Evaluation übernehmen die Hochschule Hannover und die Leibniz Universität Hannover sowie die Technische Universität Braunschweig. ■

Foto: Landeshauptstadt Hannover



Ruck, zuck per Rad von Langenhagen nach Hannover

## Radschnellwege in Planung

Schnell mit dem Rad von Langenhagen nach Hannover – zur Arbeit, ins Theater, zu Freunden. Ein Schnellweg für Radfahrende soll die Verbindung zwischen den angrenzenden Städten verbessern und den Tritt in die Pedale attraktiver machen. Neben der Verbindung nach Langenhagen wird bei der Region Hannover zurzeit auch ein Radschnellweg von und nach Garbsen, eventuell über das Stadtgebiet Seelze laufend, geprüft. „Die Zusammenarbeit der Region mit den beteiligten Kommunen läuft hervorragend“, sagt Ulf-Birger Franz, Verkehrsdezernent der Region. „Der gemeinsame Wille, Radschnellwege möglichst zügig zu planen und umzusetzen, ist auf allen Seiten vorhanden.“
Der Radschnellweg Hannover–Langenhagen wird voraussichtlich noch 2019 durch eine Machbarkeitsuntersuchung geprüft. Für die Verbindung nach Garbsen ist bereits ein Ingenieurbüro mit der Variantenabwägung und anschließenden Machbarkeitsstudie beauftragt.

**www.hannover.de**
Suchbegriff: Radschnellwege ■

Bundessiegerehrung im November in Hannover

## 9.343 Aktive beim Stadtradeln

Die Ergebnisse beim Stadtradeln 2019 in der Region Hannover sind erneut beeindruckend: 9.343 Radelnde legten insgesamt 1.852.743 Kilometer mit dem Fahrrad zurück und vermieden dabei 263.089 Kilogramm $CO_2$ (Berechnung basiert auf 142 Gramm $CO_2$ pro Personen-km). Zum bundesweiten Sieg wird es nach drei Titeln diesmal nicht reichen; Berlin und die außer Konkurrenz teilnehmende Metropole Ruhr sind mittlerweile an der Region Hannover vorbeigezogen. Das sei doch ein Anreiz, für 2020 wieder nachzulegen, meint das Organisationsteam bei der Region Hannover. Das endgültige Bundesergebnis wird im Herbst feststehen und auf der **Bundessiegerehrung am 18. November 2019 in Hannover** verkündet.

Flotter Auftakt der diesjährigen Stadtradel-Aktion bei der StadtMensch&Fahrrad vor der Oper. Foto: Region Hannover/Ulrich Pucknat

Die Ergebnisse für die Region Hannover: Den Titel der fahrradaktivsten Kommune mit den meisten Radkilometern pro Einwohner hat sich nach spannendem Kopf-an-Kopf-Rennen mit Hemmingen die langjährige Gewinnerin Wennigsen zurückerobert.

Auch bei der fahrradaktivsten Kommune mit den meisten Radkilometern gab es Bewegung. Hier hat die Stadt Hannover in diesem Jahr noch einige Kilometer draufgelegt und ist nach 2018 wieder an Garbsen vorbeigezogen. Den Titel des fahrradaktivsten Kommunalparlaments hat sich Wunstorf von Garbsen zurückgeholt. Mit 69.968 Kilometern bei 331 Teilnehmenden verteidigte das Johannes-Kepler-Gymnasium aus Garbsen den Titel des fahrradaktivsten Teams mit den meisten Kilometern absolut vor der KGS Hemmingen. Das fahrradaktivste Team mit den meisten Kilometern pro Teilnehmer heißt in diesem Jahr adfcTeam co7 aus Wennigsen, gefolgt von Fahrrad Meinhold 2 aus Garbsen.

**www.stadtradeln.de** ■

## 360°-Blick auf E-Mobilität

Der Tag der e*Mobilität am 20. Mai war mit 300 angemeldeten Fachbesucherinnen und -besuchern, 47 Ausstellenden sowie schätzungsweise über 1.000 privat Interessierten ein großer Erfolg. Am neuen Standort Opernplatz wurde ein Rundumblick auf ein Thema geboten, das sowohl Gewerbetreibende als auch Privatpersonen angeht, die

Auch die E-Zugmaschine aus dem Projekt „Wärme to go“ von aha wurde erstmals öffentlich gezeigt. Foto: Klimaschutzagentur

emissionsärmere Alternativen zu herkömmlichen Fahrzeugen suchen. Bei der Veranstaltung konnten elektrische Pkw, Lastenräder, aber auch E-Roller ausprobiert werden. Auch ein Wasserstoff-Fahrzeug konnte Probe gefahren werden. Es gab Informationen zu elektrischen Nutzfahrzeugen, Ladeinfrastruktur, Mobilitätsdienstleistungen, Sharing-Konzepten oder zu Fördermöglichkeiten. Auf der Bühne diskutierten Fachleute über zukunftsorientierte Mobilitätslösungen. Veranstalter waren die Wirtschaftsförderungsgesellschaft hannoverimpuls und die Region Hannover. Sie wurden von zahlreichen Sponsoren unterstützt, die unter anderem für die Gäste attraktive Preise zur Verfügung stellten. Die Klimaschutzagentur unterstützte bei der Ausstellerakquise und Organisation.

**www.hannoverimpuls.de** ■

Neue Kooperation in der Region Hannover

# Gebündelte Kräfte für Solarenergie

Möglichst viele Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer von den Vorteilen der Solarenergienutzung zu überzeugen, ist das Ziel der Kooperationspartner Klimaschutzagentur Region Hannover, der Verbraucherzentrale Niedersachsen sowie der Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen. Zusammen bieten sie seit Juni 2019 in der Region Hannover das unabhängige und kostenfreie Beratungsangebot „Solar-Check“ an. Die koordinierende Kampagnen- und Öffentlichkeitsarbeit für den Bereich „Energieeffizienz in Wohngebäuden“ übernimmt, wie bisher, die gemeinnützige Klimaschutzagentur Region Hannover, gefördert von der Region Hannover, der Avacon AG, dem enercity-Fonds proKlima sowie der Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen.

„Dank der Unterstützung durch unsere Partner werden die Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer auch zukünftig zum Thema Solarenergie aktiv angesprochen, gut informiert und kostenfrei beraten“, erläutert Vanessa Kohlmeier von der Klimaschutzagentur Region Hannover. In anderen Regionen fällt für den Check im Wert von 285 Euro ein Eigenanteil an. „Durch die Kooperation werden Synergien genutzt, etwa bei unseren zentralen Schulungen für Energieberater aus Niedersachsen“, ergänzt Barbara Mussack von der Klimaschutzagentur des Landes.

Die Beratungen vor Ort sind jetzt Bestandteil der Energieberatung der Verbraucherzentrale und werden gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie. Bei einem Hausbesuch erfahren die Eigentümer, welche Möglichkeiten es in ihrem Gebäude gibt, mit einer Solarwärmeanlage die Warmwasserbereitung oder auch die Heizung zu unterstützen oder mit einer Photovoltaikanlage Strom zu erzeugen. „Im Vergleich zum bisherigen Solar-Check wird den Energieberatern mehr Zeit für den Blick auf Details eingeräumt, und die Ratsuchenden erhalten im Nachgang einen schriftlichen Bericht zur Solareignung ihres Hauses“, beschreibt Karin Merkel von der Verbraucherzentrale den neuen Ansatz.

Die ersten kommunalen Aktionswochen zur Solarenergie im Rahmen der Kooperation fanden vom 10. Juni bis 7. Juli in Garbsen statt. Auch dank der starken Unterstützung der Stadtwerke Garbsen bei der Bewerbung war die Resonanz sehr groß: 117 Anmeldungen für Solar-Checks gingen ein.

**www.solar-checks.de** ■

Gemeinsam für mehr Solarenergienutzung (v. l.): Vanessa Kohlmeier (Klimaschutzagentur Region Hannover), Barbara Mussack (Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen) und Karin Merkel (Verbraucherzentrale Niedersachsen). Foto: Mirko Bartels

## Förderprogramm Dach plusSolar

Ein altes Dach ist oft Hinderungsgrund für den Einbau von Solaranlagen. Die Landeshauptstadt Hannover möchte gemeinsam mit dem enercity-Fonds proKlima mit dem Förderangebot „Dach plusSolar“, die Hemmnisse abbauen und motivieren, das Dach zukunftsfähig energetisch zu ertüchtigen und gleichzeitig eine erneuerbare Energieerzeugung vorzusehen. Dabei kann eine Dämmung sowohl mit Photovoltaik (PV) - als auch Solarthermieanlagen kombiniert werden. Das Förderprogramm bezieht sich auf alle Gebäude in Hannover, die geheizt oder gekühlt werden, egal ob etwa Gewerbe-, Vereinsgebäude, Ein- oder Mehrfamilienhaus. Dieses Angebot ist mit weiteren proKlima-Fördermitteln kombinierbar, etwa zur nachhaltigen Dachdämmung, zu Solarthermieanlagen oder der PV-Lotsen-Beratung. Weitere Information gibt es auf

**www.proklima-hannover.de** ■

Foto: Mirko Bartels



Regionale Solaroffensive

# Reiche Solarernte lockt

Die sonnigen Tage im Juni bescherten Deutschland einen neuen Solarstromrekord: Im ersten Halbjahr 2019 lieferten die mehr als 1,7 Millionen Photovoltaikanlagen rund 24,5 Milliarden Kilowattstunden sauberen Strom. Damit lässt sich rechnerisch der Bedarf von sieben Millionen Dreipersonenhaushalten in diesem Zeitraum decken.

In der Region Hannover unterstützen die Klimaschutzleitstelle und die Klimaschutzagentur den Ausbau der Solarenergienutzung mit einer Solaroffensive, zu der auch die finanzielle Förderung von Solarkollektoranlagen gehört. Musste die geförderte Solaranlage bisher spätestens neun Monate nach Bewilligung der Fördermittel in Betrieb genommen werden, wurde nunmehr die Frist verdoppelt. Wenn dieser neue Zeitrahmen von 18 Monaten nicht ausreicht, kann sogar eine zusätzliche Fristverlängerung beantragt werden.
Das Angebot ist mit der Solarwärme-Förderung für bestehende Gebäude des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) gekoppelt. Das bedeutet: Zusätzlich zur Basisförderung des BAFA erhalten Privatpersonen in gleicher Höhe einen Zuschuss von der Region Hannover. Die Förderung der Region ist auf maximal 1.000 Euro pro Anlage begrenzt.

Solar-Postkarten werben für das Förderangebot. Kollage: Region Hannover

Das Faltblatt zum Förderprogramm und das Antragsformular:

**www.hannover.de/solaroffensive** ■

Neu in Garbsen, Ronnenberg und am Mühlenberg in Hannover

# Sitzbänke mit Solarmodulen

Das zum Schulbiologiezentrum Hannover gehörende Energie-LAB in der Leonore-Goldschmidt-Schule (IGS Mühlenberg) hat seit Mitte Mai ein neues Anschauungsobjekt für die Nutzung von Sonnenenergie vor der Tür: eine iBench. Die smarte Sitzgelegenheit speichert dank integrierter Module Solarenergie und gibt sie wieder ab – für Tablets oder Mobiltelefone. Kostenlos im WLAN surfen darf man überdies, den Hotspot stellt das Bildungszentrum „Weiße Rose“ bereit. Vertreterinnen und Vertreter der Region Hannover und der Sparkasse Hannover als Initiatoren und Förderer, Schulleitung und Bezirksbürgermeister waren beim ersten Probesitzen dabei. Die Sparkasse Hannover hat bereits vier weitere Bänke finanziert: zwei vor dem Regionshaus an der Hildesheimer Straße, die beiden anderen im Erlebnis-Zoo Hannover und am BeratungsCenter der Sparkasse Hannover in Laatzen. Eine weitere Solarbank steht jetzt auch am Südeingang des Rathauses in Garbsen. Dort kann sie von Passantinnen wie von Passanten und Wartenden am Bürgerbüro genutzt werden sowie von allen, die an einer der zahlreichen Veranstaltungen auf dem Platz teilnehmen. Die Kosten hat die Sparkasse übernommen. Auch die Ronnenbergerinnen und Ronnenberger können sich über eine SmartBench freuen. Sie wurde an der Buswendeanlage Lange Reihe an der Marie-Curie-Schule aufgestellt. Möglich wurde dies mit einer einmaligen Zuwendung durch die Klimaschutzagentur mit Unterstützung ihrer Gesellschafterin Avacon AG. „Die Bank zeigt, wie attraktive Lösungen mit erneuerbaren Energien emissionsfrei und energieeffizient funktionieren“, sagt Bürgermeisterin Stephanie Harms. ■

## Kino mit Sonnenkraft

Das solare Wanderkino Cinema del Sol ist wieder mit einem bunten Programm in Hannover und in der Region unterwegs, 2019 mit Unterstützung durch die Sparkasse Hannover. In diesem Sommer stehen noch an zehn Standorten beliebte Filmklassiker auf dem Programm. Im Gründungjahr 2017 wurde das Projekt des Wissenschaftsladens Hannover mit Mitteln aus der Leuchtturmrichtlinie der Region Hannover ermöglicht.

**www.wissenschaftsladen-hannover.de/projekte/131-cinema-del-sol** ■

Probesitzen am Mühlenberg: Niels Haupt, Sparkasse Hannover, und Rike Arff, Leiterin der Klimaschutzleitstelle der Region Hannover, testen die smarte iBench. Foto: Region Hannover/Christian Draheim

SmartBench für Ronnenberg, bei der Übergabe waren dabei: (v. l. n. r.) Frank Glaubitz, Kommunalmanager bei Avacon, Monika Dening-Müller von der Klimaschutzagentur Region Hannover und Stephanie Harms, Bürgermeisterin der Stadt Ronnenberg. Foto: Mirko Bartels

Projekt plenergy

# Bunt ins erste Jahr

Foto: Florian Arp

Das Projekt „plenergy – Vom Planspiel zur Energiewende“ hat Gestalt angenommen. Es tritt mit einem bunten Logo auf, das die Ziele des vom Bundesumweltministerium geförderten Projekts spiegelt: Jugendliche können ihr Umfeld kreativ mitgestalten und individuelle Ideen entwickeln. Im Januar 2019 ist die Klimaschutzagentur mit plenergy an den Start gegangen.

Neben dem optischen Auftritt hat sich auch inhaltlich viel getan: „Ein wichtiger Meilenstein war die konstituierende Sitzung unseres Beirats“, sagt Projektleiterin Andrea Werneke. In dem Gremium diskutierten 15 Personen aus der Hochschulforschung, der Pädagogik und der Wissenschaft, der Energieversorgung, dem Umwelt- und Klimaschutz sowie der Jugendbewegung Fridays for Future Hannover. Der Beirat gab unter anderem wichtige Impulse für die Evaluation und die Verstetigung des Projekts in den Kommunen, für die Arbeit in Fachausschüssen und den Ablauf des Energiewende-Parlaments.

Der Beirat von plenergy traf sich im Museum für Energiegeschichte(n) in Hannover zu seiner konstituierenden Sitzung.

In Schulen läuft plenergy über drei Tage. In dieser Zeit bauen Schülerinnen und Schüler in Fachausschüssen Wissen auf, sie entwickeln Ideen und fassen sie in Beschlussvorlagen, die sie später im Energiewende-Parlament vortragen, diskutieren und abstimmen. Danach geht es in die Umsetzung: Aktive aus dem lokalen Umfeld stellen sich vor, beraten und bieten Unterstützung an. So entstehen Kontakte für neue Netzwerke im Umwelt- und Klimaschutz vor Ort.

„Spannend an plenergy ist, welche Spuren wir in den Projektregionen hinterlassen können, deshalb fassen wir nach“, erklärt Andrea Werneke. Dabei zeigt sich dann, wo noch ein Coaching für die Jugendlichen unterstützen kann. „In Pattensen haben wir bisher erlebt, dass einige Vorschläge sehr gut bei den Aktiven vor Ort ankamen, hier sollten die Schülerinnen und Schüler dranbleiben.“ Ein wichtiges Ziel von plenergy: Generationen für die Gestaltung der lokalen Energiewende zusammenzubringen.

Bis Ende 2021 sind insgesamt 34 Planspiele bundesweit vorgesehen. Die Nationale Klimaschutzinitiative des Bundesumweltministeriums fördert plenergy als „innovatives Klimaschutzprojekt mit bundesweiter Ausstrahlung“. Die Aktionen in den Regionen lassen sich auf der Website verfolgen. Die Blogs der jeweiligen Dokumentationsgruppe, die Jugendliche mit Medienpädagogen gestalten, sind zu finden im Bereich „Vor Ort“ auf

**www.plenergy.de** ■

Gefördert durch:
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
NATIONALE KLIMASCHUTZ INITIATIVE

## Interview

**Frau Prof. Dr. Meyer, was hat Sie bewogen, Mitglied im Beirat von plenergy zu werden?**

**Prof. Dr. Christiane Meyer:** Bei meinen schulbezogenen Projekten an der Leibniz Universität Hannover unter anderem zum Klimawandel, Global Change sowie den SDGs im Kontext von Bildung für nachhaltige Entwicklung geht es um ähnliche Fragestellungen. Auch wir versuchen, neue Wege in der schulischen Bildung zu gehen und probieren viel aus, wobei die Kommunikation bzw. der Austausch ein wichtiges Element ist. Dass es bei plenergy anschließend auch in die konkrete Umsetzung geht, hat mich besonders gereizt.

Foto: Klimaschutzagentur

**Wie bewerten Sie das Format „Planspiel“?**

**Prof. Dr. Meyer:** Wenn es wie hier bei plenergy so groß angelegt, systematisch geplant und durchgeführt wird, kann dieses Format Interesse wecken und nachhaltig wirksam sein. Es entsteht ein intensiver Austausch zwischen den Teilnehmenden – sie können verschiedene Perspektiven kennenlernen sowie Handlungsoptionen reflektieren und erste Schritte zu deren Realisierung gehen.

**Was hat Sie in Zusammenarbeit mit den jungen Leuten im Beirat überrascht?**

**Prof. Dr. Meyer:** Die Schülerinnen und Schüler von Fridays for Future Hannover haben mutig ihre Kritik geäußert und ihre Vorstellungen zur Ausgestaltung des Planspiels eingebracht. Da wächst eine Generation heran, die mit Nachdruck klarstellt, dass sie wahr- und ernstgenommen werden will.

**Wie wichtig ist die intensive mediale Begleitung von plenergy?**

**Prof. Dr. Meyer:** Sie hat eine große Wirkung, wenn von Beginn an klar ist: Das, was wir hier erarbeiten, kommt auf die Website, wird in Videos festgehalten und über Blogs verbreitet. Es motiviert ungemein, wenn die Jugendlichen unter professioneller Anleitung alles dokumentieren und kommentieren dürfen. Das erste Planspiel in Pattensen hat so öffentlich gezeigt, welch tolle Ideen entstehen, wenn man die jungen Menschen nur machen lässt. ■



Fortsetzung von Seite 1

# Junge Ideen für Pattensen

Das Energiewende-Parlament stimmte über die Beschlussvorlagen ab. Foto: Florian Arp

Beim Radwegekonzept gehen alle Karten hoch: Die Beschlussvorlage ist einstimmig angenommen. Das erste Energiewende-Parlament im Projekt „plenergy – Vom Planspiel zur Energiewende“ hat insgesamt 25 Beschlüsse gefasst. Als erste Kommune setzte die Klimaschutzagentur Region Hannover im Juni ihr neues Planspiel mit der Stadt Pattensen und der Ernst-Reuter-Schule um. Rund 60 Schülerinnen und Schüler neunter und zehnter Klassen schmiedeten drei Tage lang Ideen, diskutierten, beschlossen und bauten neue Kontakte auf.

Die Beschlussvorlagen für das große Energiewende-Parlament waren in den Fachausschüssen Konsum, Mobilität, Wärme, Strom und Öffentlichkeitsarbeit entstanden, in denen Moderatoren und Fachleute den Jugendlichen zur Seite standen. Heraus kam auch manch unerwartete Idee, wie Bikesharing und ein Pattenser Hashtag fürs Klima. Schließlich ging es damit ins Energiewende-Parlament, das Bürgermeisterin Ramona Schumann leitete. An ihrer Seite hatte sie den frisch gewählten Jugendbürgermeister Joshua Kimpioka, der künftig auch an Stadtratssitzungen teilnimmt und bei plenergy zudem eine der Schnittstellen zum Jugendparlament bildete.

Durch den professionellen Umgang der Bürgermeisterin mit dem Energiewende-Parlament sprang schnell der Funke zu den jungen Leuten über. Sie hielten sich diszipliniert an das Redeprotokoll und diskutierten engagiert. Lehrkräfte, Vertreterinnen des Stadtrats und der Verwaltung verfolgten die Beiträge gespannt. „Die Politiker hören gut zu und gehen auf unsere Vorschläge ein“, stellte eine Teilnehmerin fest, als sie in der Pause ihren Mitschülerinnen und Mitschülern der Dokumentationsgruppe ein Interview gab. Die Gruppe begleitete die Projekttage mit Unterstützung von zwei Medienpädagogen und postete in einem eigenen Blog Filmclips, Fotos und Texte vom Planspiel.

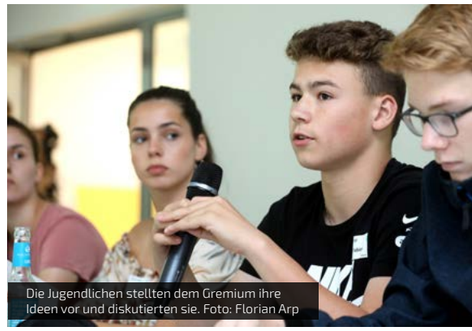
Bürgermeisterin Ramona Schumann (Mitte) leitete das Parlament politisch professionell neben Jugendbürgermeister Joshua Kimpioka und Moderatorin Franziska Wolters. Foto: Florian Arp

Pattensens Klimaschutzmanagerin Dagmar Moldehn hatte plenergy nach Pattensen geholt und ihre Bürgermeisterin schnell dafür gewonnen. „Ich weiß, wie wichtig den Kindern und Jugendlichen in Pattensen das Thema Klimaschutz und Energiewende ist“, sagte Ramona Schumann. Schließlich sehe sie auch das vielfältige Engagement zum Beispiel für den Schulwald und das Projekt Global Goals vor Ort.

Und was passiert mit den Ideen? An Tag drei stellten sich den Jugendlichen Initiativen und Aktive vor Ort vor, sie schilderten ihr Engagement, ihre Erfahrungen und gaben Tipps. Pro Idee luden die Schülerinnen und Schüler drei Aktive ein, sie zu unterstützen, und sprachen mit ihnen im folgenden Speed-Dating die nächsten Schritte durch. Neben den Mitgliedern von ADFC, BUND, JANUN, Bündnis 90/Die Grünen, den Jusos und dem Jugendparlament nahm vor allem Klimaschutzmanagerin Dagmar Moldehn viele Kontakte für junge Ideen mit. Die Schülerinnen und Schüler sind zudem von Bürgermeisterin Ramona Schumann eingeladen, ihre Ideen nach der Sommerpause im Stadtrat vorzustellen.

Ob Aktive und Initiativen, Schule, Stadtverwaltung, Moderatoren, Medienpädagogen und vor allem die Jugendlichen – am Ende war allen der Respekt und ein dickes Dankeschön von Christiane Dietrich und Andrea Werneke von der Klimaschutzagentur sicher. Mehr auf der Website und im Blog der Dokumentationsgruppe

**www.plenergy.de** und
**https://plenergy.de/ernst-reuter-schule-pattensen/** ■


Die Jugendlichen stellten dem Gremium ihre Ideen vor und diskutierten sie. Foto: Florian Arp

## Feriencard-Aktionen

Viele junge Nachwuchs-Klimaschützer sind in den Sommerferien wieder auf Energieforschertour gegangen. Die Klimaschutzagentur hat acht Feriencard-Aktionen in Hannover und in der Region angeboten, an denen Lehrte, Springe, Pattensen, Gehrden, Sehnde und Uetze beteiligt waren. Die Naturonauten Lili & Claudius alias Verena und Volker Stahnke zeigten den Kindern mit Spaß, Spannung und ganz viel Spiel zum Beispiel, was die erneuerbaren Energien Wind, Sonne und Wasser können. ■

Projektauftakt „SPRINGE in die Zukunft!"

# Mitgestalten ausdrücklich erwünscht

Die Ideen aller waren gefragt: Bei der Auftaktveranstaltung zur Erarbeitung dreier Quartierskonzepte in Springe am 22. Mai wurden nicht nur Informationen zum Projekt „SPRINGE in die Zukunft!" geboten, sondern auch kreatives Theater aus dem Stegreif, natürlich passend zum Thema. Zum Start näherte sich das Instant Impro-Theater aus Bremerhaven in der Aula des Schulzentrums Nord dem Thema Klimaschutz mit viel Witz und Humor. Es nahm spontan Begriffe aus dem Publikum auf und gab einen lockeren Einstieg in den Abend. Im Laufe der Veranstaltung stellten die Projektbeteiligten von der Stadt und den Stadtwerken Springe sowie von der Klimaschutzagentur Region Hannover das Vorhaben vor, warum die Quartierskonzepte für Springe wichtig sind und wie jeder mitgestalten kann. Auch Fragen zum Fernwärmeausbau, laut Bürgermeister Christian Springfeld ein „Jahrhundertprojekt", wurden beantwortet. Zur weiteren Beteiligung gibt es regelmäßig Veranstaltungen und Exkursionen, um ein möglichst konkretes Konzept auf die Beine zu stellen. So gab es unter anderem bereits eine Fahrradtour entlang der zentralen Versorgungsachse der Fernwärme durch die Stadt, eine Besichtigung des Schullandheims der Tellkampf-Schule mit zukunftsfähig sanierter Mehrzweckhalle sowie eine Musterberatung beim stellvertretenden Ortsbürgermeister Uwe Lampe.

Kümmern sich gemeinsam um das Projekt „SPRINGE in die Zukunft!": Sanierungsmanager Boris Schwitalski kennt sich als ehemaliger Energieberater beim Energie- und Umweltzentrum in Springe mit den Gegebenheiten vor Ort gut aus. Julia Michalczyk, Mitarbeiterin bei der Klimaschutzagentur, organisiert die Bürgerbeteiligung rund um das Projekt. Foto: Klimaschutzagentur

Geplant sind weitere Termine und Veranstaltungen wie:

Die 1. Eisblockwette vom 1. bis 24. August auf dem

Marktplatz in Springe mit Preisverleihung und Auflösung der Wette am 24. August beim Klimaschutztag in Springe.

2. Geplanter Maßnahmen-Workshop im November mit allen Interessierten aus Springe, um gemeinsam für verschiedene Handlungsfelder Maßnahmen zur Klimaneutralität vor Ort zu erarbeiten.

Außerdem können alle Springer während der Projektlaufzeit kostenlos Energieberatungen in Anspruch nehmen – sowohl Hausbesitzer als auch Unternehmen.

Die Stadt Springe hatte bei der nationalen Förderbank KfW und der NBank des Landes Niedersachsen die Förderung für die Konzepte beantragt und nach Zusage zur weiteren Bearbeitung an die Stadtwerke übergeben, die wiederum die Klimaschutzagentur mit ins Boot geholt hatte.

**www.springeindiezukunft.de** ■

# Personalien

Parallel zur Europawahl standen im Mai in vier Regionskommunen auch die Bürgermeister zur Wahl. Bis auf Sehnde, wo sich gleich im ersten Wahlgang **Olaf Kruse (SPD)** gegen den bisherigen Amtsinhaber Carl Jürgen Lehrke (CDU) durchsetzen konnte, mussten die Kandidaten in die Stichwahl. In Burgdorf, wo Alfred Baxmann (SPD) nicht mehr antrat, ging **Armin Pollehn (CDU)** als Sieger hervor. In Lehrte übernimmt **Frank Prüße (CDU)** das Amt von Klaus Sidortschuk (SPD). Neuer Bürgermeister in Neustadt a. Rbge. wird **Dominic Herbst (Grüne)** in der Nachfolge von Uwe Sternbeck. Amtseinführung ist am 1. November.

Christine Pfülb
Foto: Florian Arp

Seit 1. Juni ist **Christine Pfülb (Foto)** Klimaschutzmanagerin in Langenhagen. Zuvor war sie viele Jahre als Stromlotsin für proKlima tätig und Mitarbeiterin bei DieEinsparBerater.de.

Der bisherige Klimaschutzmanager von Seelze, **Gunter Stegemann**, ist zum 1. Juni zur Handwerkskammer Hannover gewechselt. Dort arbeitet er im Bereich Energie- und Ressourcenmanagement als Unternehmensberater. ■

# Biomasse-Kraftwerk in Uetze im Bau

Ende Mai fand die Grundsteinlegung für das schon seit Längerem geplante Biomassekraftwerk an der L 387 in Dollbergen, Gemeinde Uetze, statt. Das Kraftwerk wird auf Basis der Kraft-Wärme-Kopplung Strom und Wärme produzieren und diese in erster Linie der benachbarten Altölraffinerie zur Verfügung stellen. Verheizt werden laut Betreiber, der August Koehler Papierfabrik aus Süddeutschland, jährlich 120.000 Tonnen zerkleinertes Landschaftspflege- und Biokompostierungsmaterial aus dem Umkreis von circa 150 Kilometern. ■



Neues Schulgebäude für 200 besondere Kinder

# Moderne Lernwelt im Passivhausstandard

Der Unterricht im größten staatlichen Förderzentrum mit Schwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung in Niedersachsen hat begonnen: Nach dreijähriger Bauzeit öffnete im Juni die „Schule Auf der Bult" in Hannover ihre Türen für rund 200 Schülerinnen und Schüler und rund 110 Lehrkräfte sowie pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Auf dem 23.000 Quadratmeter großen Grundstück ist ein dreigeschossiger Gebäudekomplex mit einer innovativen pädagogischen Lernumgebung, einer anspruchsvollen Architektur und vorbildlichen Umweltstandards entstanden.

Feierliche Schlüsselübergabe für das neue Förderzentrum Auf der Bult (v. l.): Niedersachsens Kultusminister Grant Hendrik Tonne, Schulleiterin Kathrin Nippold, Architektin Prof. Gesche Grabenhorst, Regionspräsident Hauke Jagau und Architekt Roger Ahrens. Foto: Frauke Bittner/Region Hannover

Rund 21 Millionen Euro hat die Region Hannover insgesamt in den Neubau investiert. Heute steht hier ein 106 Meter langes und 28 Meter breites Schulgebäude. Auf einer Gesamtfläche von rund 8.800 Quadratmetern gibt es 124 neue Räume. Der Massivbau wurde im Passivhausstandard verwirklicht: mit stark wärmegedämmter Fassade, energiesparender LED-Beleuchtung und regenerativer Energiegewinnung. Die Wärmeerzeugung erfolgt über eine elektrische Sole-Wasser-Wärmepumpe mit 18 Erdsonden.

Das Gebäude wird durch überdachte lichtdurchflutete Hallen erschlossen. Mit dem hohen Fensteranteil werden Natur und Landschaft in das Gebäude integriert. Für das Passivhaus-Projekt gab es vom enercity-Fonds proKlima eine Förderung in Höhe von rund 110.000 Euro. Nach Einzug der Schülerinnen und Schüler wird der alte Schulbau abgerissen. Auch Mauersegler ziehen hoffentlich in das neue Gebäude ein: Für den Artenschutz wurden Nistkästen in die Fassade eingebaut.

**www.schule-auf-der-bult.de** ■

Der Treppenaufgang ist lichtdurchflutet.
Foto: Frauke Bittner/Region Hannover

Kleinstwohnungssiedlung für rund 1.000 Menschen

# Großes Interesse an Initiative Ecovillage

Was anfangs wie eine Vision von Ökoaktivisten aussah, nimmt immer konkretere Formen an: Am Kronsberg in Hannover soll Europas größte Kleinstwohnungssiedlung (Tiny-House-Siedlung) für rund 1.000 Menschen entstehen.

Das Interesse am Projekt Ecovillage ist enorm: Zu den Informationsveranstaltungen und zum Visionskongress kamen bislang jeweils mehrere hundert Personen, von denen sich nun viele in den zahlreichen Arbeitsgruppen engagieren. Diese beschäftigen sich mit Themen wie potenziellen Baumodellen, Wohn- und Baugruppen, Autarkie, wirtschaftlichen und sozialen Fragen und vielem mehr. Initiatoren sind Thomas Köhler vom Verein Transition-Town und der ehemalige Wirtschafts- und Umweltdezernent der Landeshauptstadt Hannover, Hans Mönninghoff. Sie treiben zudem die Gründung einer Genossenschaft voran, damit auch Menschen mit wenig Geld teilhaben können.

Beim Projekt Ecovillage geht es darum, den individuellen $CO_2$-Fußabdruck zu verringern, indem sich jede Einzelperson mit weniger Wohnfläche, ca. 25 Quadratmetern, begnügt. Dafür entstehen mehr Gemeinschaftsflächen, die von allen genutzt werden. Die Stadtspitze Hannovers unterstützt das Projekt und kann sich vorstellen, Bauland in Erbpacht zu vergeben. Das Grundstück am Kronsberg scheint wegen der Nähe zur Stadtbahn und einer Grundschule besonders gut geeignet. Weitere Interessenten, Mitgestaltende oder auch Spendende sind willkommen. Mehr auf

**www.ecovillage-hannover.de** ■

Der Deckel für den Solarstrom-Ausbau in Deutschland muss weg: Das fordern Energiefachleute und Niedersachsens Umweltminister Lies auf der Veranstaltung der Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen in Hannover. Foto: Ulrich Pucknat

Klares Plädoyer von Fachleuten:

# Deckelung des PV-Ausbaus muss weg

Bei der Veranstaltung „Solarstrom-Perspektiven für Niedersachsen“ demonstrierten die mehr als 120 Teilnehmenden auch bildlich, dass die Deckelung des Solarstromausbaus weg muss (Foto). Die Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen hatte am 6. Juni die Fachleute aus Forschung, Praxis, Politik und Recht ins Alte Rathaus in Hannover eingeladen, um zu diskutieren, wie die dezentrale Stromerzeugung auf Haus- und Gewerbedächern vorankommen und Niedersachsen zum Wind- und Solarenergie-Land werden kann.

Umweltminister Olaf Lies sprach sich bei der Veranstaltung für einen starken Ausbau der Photovoltaik in Niedersachsen aus. Er forderte die Eigentümer von großen Gewerbehallen auf, zu prüfen, ob ihre Dachflächen für Photovoltaik genutzt werden können. „Wenn wir die Energiewende mit Tempo voranbringen wollen, müssen wir auf weitere $CO_2$-neutrale Stromquellen setzen. Beim Windstrom sind wir bundesweit die Nummer eins, der Solarstrom sollte das zweite wichtige Standbein für eine klimaneutrale Stromerzeugung werden“, sagte Lies. Schließlich sei Solarstrom im Jahresverlauf eine ideale Ergänzung zum Windstrom. Während Windkraftanlagen im Herbst und Winter den größten Stromertrag einfahren, kann Photovoltaik im Frühjahr und Sommer Höchstleistungen vollbringen. Auf große Zustimmung traf die Ankündigung des Umweltministers, sich auf Bundesebene für sichere Perspektiven für die Solarstromerzeugung einzusetzen. „Die Begrenzung des Zubaus von Photovoltaik auf 52 Gigawatt (GW) insgesamt macht energie- und klimapolitisch keinen Sinn. Der Bundeswirtschaftsminister muss diesen Deckel sofort streichen, sonst bricht der PV-Ausbau spätestens 2021 wieder zusammen.“ Dann werde die Größenordnung von 52 GW erreicht sein und in der Folge die Einspeisevergütung wegfallen.

**www.klimaschutz-niedersachsen.de** ■

## Fachforum Solar

Am 17. September findet das **e.co-Bizz-Fachforum „Solare Energiewende vom Firmendach“** bei der Handwerkskammer Hannover (HWK) statt. Energieexperten und Anwender – vom Fleischereibetrieb, Metallbau- oder Logistikunternehmen bis hin zu einem Autohaus – werden anhand zahlreicher Beispiele aus der Region Hannover zeigen, wie vielfältig sie die Energie der Sonne zum Heizen, Kühlen oder zur Stromerzeugung nutzen und wie sie von innovativen technischen Lösungen profitieren. Dabei wird das Thema E-Mobilität idealerweise mitgedacht. Außerdem wird die Mittelstandsinitiative Energiewende vorgestellt und es gibt Informationen zu Förderangeboten. Veranstalter sind die Klimaschutzagentur, proKlima und die HWK. Anmeldelink auf

**www.klimaschutz-hannover.de** ■

## Fachforum Gebäudeenergetik

Auf großes Interesse traf das von der Klimaschutzagentur in Kooperation mit dem Verband der Energie- und Klimaschutzagenturen Deutschlands (eaD) im Rahmen der diesjährigen Hannover Messe organisierte Fachforum „Gebäudeenergetik. Neues Bauen“ mit Fokus auf Verwaltung und Gewerbe. Experten erläuterten an zahlreichen Praxisbeispielen, wie Unternehmen und Verwaltungen energieeffiziente Gebäude errichten: Schulen, Kitas, Produktionshallen, Büros und Verwaltungsbauten im hohen Effizienz- oder gar Passivhausstandard. Außerdem bot die Klimaschutzagentur ein e.coBizz-Experten-Training „Wissenswertes über BIM“ mit einem geführten Messerundgang an. BIM (Building Information Modeling) beschreibt eine Methode der optimierten Planung, Ausführung und Bewirtschaftung von Gebäuden mittels Software. Den 18 Teilnehmenden boten Experten von der Leibniz-Uni Hannover und einem führenden Planungsbüro sowohl eine Einführung in die BIM-Grundlagen als auch in das modellbasierte Informationsmanagement und die digitale Qualitätssicherung im Bauen der Zukunft. ■



# aha-Kundenservice in der City

Persönlich einen Termin für die Abholung von Sperrmüll oder Elektroschrott vereinbaren? Abfallbehälter bestellen? Ihre umfassenden Serviceleistungen, Beratungen und Informationen bietet die Abfallwirtschaft Region Hannover (aha) nun auch zentral in der Innenstadt an. „Trotz E-Mails und Telefon ist uns das persönliche Gespräch mit den Kundinnen und Kunden wichtig“, so aha-Geschäftsführer Thomas Schwarz (Foto, 3. v. l.) bei der Eröffnung. Das neue Kundenzentrum befindet sich in der Karmarschstraße 30/32 im ersten Stock über dem ÜSTRA-Kundenzentrum. In den Öffnungszeiten von montags bis donnerstags, 9.30 bis 18 Uhr, und freitags von 9.30 bis 15 Uhr gibt es unter anderem auch die Möglichkeit, gelbe Wertstoff- und blaue Altpapiersäcke, Elektroschrottmarken, Infoflyer und Abfuhrkalender abzuholen.

Foto: Klimaschutzagentur

**www.aha-region.de** ■

# Wildniswagen auf Tour

Die Landeshauptstadt Hannover hat ihren „Wildniswagen“ wieder auf Tour geschickt. Seit dem „Internationalen Tag der Biodiversität“ am 22. Mai ist das speziell gebaute Elektro-Lastenfahrrad als „mobiles Klassenzimmer“ in Hannover unterwegs, um auf das Projekt „Städte wagen Wildnis“ aufmerksam zu machen. Es bietet ein breites Angebot an Informationsmaterial zum Anschauen und Mitmachen. Nach dem Dreh am „Wildnis-Quizrad“ winken zudem Preise.

Der „Wildniswagen“ ist Teil des seit 2016 laufenden Projekts „Städte wagen Wildnis – Vielfalt erleben“ in den drei Projektpartnerstädten Hannover, Frankfurt und Dessau. Ziel des Vorhabens ist, die Artenvielfalt im städtischen Raum zu erhöhen. In Hannover gehören zum Beispiel die Grünzüge Lindener Berg und Fösse zu den „Wildnisgebieten“. Mehr unter dem Suchbegriff „Städte wagen Wildnis“ auf

**www.hannover.de** ■

Foto: Landeshauptstadt Hannover

# Blauer Engel für Windeln

Gut für Kinder, gut für die Umwelt: Viele Drogeriemärkte bieten jetzt zertifizierte Einwegwindeln an. Der Blaue Engel kennzeichnet bereits drei Produkte, die zu 100 Prozent aus Zellstoff nachhaltiger Forstwirtschaft stammen sowie frei von Kosmetikzusätzen und schadstoffgeprüft sind. Da laut Bundesumweltministerium in Deutschland täglich etwa zehn Millionen Windeln gebraucht im Müll landen, hat die Alternative Gewicht. Die Produkte mit dem Umweltzeichen erfüllen strenge Vergabekriterien, aufgeführt in der Produktwelt Alltag und Wohnen unter

**www.blauer-engel.de** ■

## In Kürze

Die Plattform für **Essensretter „Too Good To Go“** ist jetzt mit dem Bundespreis „Zu gut für die Tonne“ ausgezeichnet worden. Die App zeigt, welche nächstgelegenen gastronomischen Betriebe Essen zum reduzierten Preis anbieten. Das Berliner Unternehmen verzeichnet eigenen Angaben zufolge allein in Deutschland schon eine Million Nutzer, die in 2.700 Läden Essen vor der Verschwendung retten über die Website:

**toogoodtogo.de/de** ■

Die **Müllmelde-App** der Kampagne „Hannover sauber!“ gibt es jetzt auch für iPhones, nachdem das kostenlose Angebot bereits seit Längerem für Android-Smartphones zur Verfügung steht. Damit lassen sich Fotos und Standorte von wilden Müllstellen hochladen und abschicken. Im Schnitt gehen bis zu 150 Meldungen täglich über die App ein – Tendenz steigend, so der Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover (aha). Mehr zur Kampagne von aha, der Landeshauptstadt Hannover und weiteren Partnern auf

**www.hannover-sauber.de** ■

Foto: enercity

Das wohl süßeste Produkt des Unternehmens enercity ist im zweiten Jahrgang neu aufgelegt: der **enercity-Honig**. Emsige Bienen haben die Zutaten dafür an den an vielen Brunnenstandorten im Grundwasserschutzwald Fuhrberger Feld zusammengetragen. Die in dem Wassergewinnungsgebiet typischen Sorten sind Raps und Sommertracht. Der Energiedienstleister bietet die Flächen Imkern für ihre Bienenvölker an, um die Biodiversität zu fördern und dem Bienensterben entgegenzuwirken. Erhältlich ist der Honig in Hannover im enercity-KundenCenter am Kröpcke.

**www.enercity.de** ■

20 Jahre Avacon – 40 Jahre Museum

# Doppeltes Jubiläum

Der Energiedienstleister Avacon blickt auf 20 erfolgreiche Jahre zurück, das zum Unternehmen gehörende Museum für Energiegeschichte(n) in Hannover besteht schon seit 40 Jahren. Avacon feiert sein Jubiläum unter anderem mit Radtouren von Mitarbeitenden im gesamten Netzgebiet, das sich über die Bundesländer Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Hessen und Nordrhein-Westfalen erstreckt. Pro radfahrender Person spendet Avacon 20 Cent an regionale Projekte. Beim Zwischenstopp am 3. Juli am Museum in Hannover begrüßte Udo Sahling, Geschäftsführer der Klimaschutzagentur, die eifrigen Radlerinnen und Radler (Foto) und versorgte sie mit Wasser, herbeigeschafft per Hannah-Lastenrad. Klimagerecht eben!

**www.avacon.de** und
**www.energiegeschichte.de** ■

Foto: Klimaschutzagentur

25 Jahre Projekt Energiesparschulen

# Jubiläum für Vorreiter

Energie- und klimabewusstes Engagement in Bildungseinrichtungen lohnt sich. So konnten sich vor den Sommerferien 26 Schulen in Hannover über eine Leistungsprämie für Energiesparschulen 2019 in Höhe von 750 bis 3.000 Euro vom Fachbereich Gebäudemanagement der Landeshauptstadt freuen. Platz eins und damit 3.000 Euro gingen an die IGS Leonore-Goldschmidt-Schule, gefolgt von der Grundschule Beuthenser Straße und der IGS Stöcken. Die Auszeichnung war zugleich ein Jubiläum: Das Projekt „Gruppe schulinternes Energiemanagement" (GSE) besteht seit 25 Jahren und ist damit bundesweit Vorreiter. Die Stadt zog dazu Bilanz: In dem Vierteljahrhundert habe mittlerweile die sechste Generation von Schülerinnen und Schülern das Einmaleins des Energiesparens gelernt. Umweltbewusstes Verhalten wie richtiges Lüften und Heizen an Schulen habe insgesamt 12,5 Millionen Euro Energiekosten gespart und den unnötigen Ausstoß von 53.000 Tonnen Kohlendioxid vermieden. „Ich bin begeistert, wie intensiv und mit welchem Elan Kinder und Jugendliche immer wieder neu an das Thema Energiesparen herangehen", sagte Personal-, Bildungs-, Jugend- und Familiendezernentin Rita Maria Rzyski bei der Preisverleihung.

**www.hannover.de** ■

Foto: Landeshauptstadt Hannover

## Neuer Verband

Der neu gegründete Landesverband **Erneuerbare Energien Niedersachsen-Bremen** (LEE) hat Anfang 2019 seine Arbeit aufgenommen und sich zum Ziel gesetzt, im Dialog mit der Politik und Akteuren Lösungen für die Herausforderungen der Energiewende in Niedersachsen zu erarbeiten. Besonders wichtig sei dem LEE der schnelle Ausstieg aus den fossilen Brennstoffen. Das machten Geschäftsführerin Silke Weyberg und ihre Stellvertreterin Marie Kollenrott bei einem Besuch im Mai in der Klimaschutzagentur deutlich.

**www.lee-nds-hb.de** ■

## Vorschauen +++ Vorschauen +++ Vorschauen +++ Vorschauen +++

Bei der **11. EffizienzTagung Bauen+Modernisieren** geht es um bautechnische Fortschritte, Gebäude fit für die Energiewende zu machen. Am 22. und 23. Nov. stehen Fachvorträge und Diskussionsrunden auf dem Tagungsprogramm im Hannover Congress Centrum (HCC). Zu den Topthemen zählen die Wärmeversorgung in Quartieren sowie Aktuelles zu effizienter Haustechnik und emissionsarmen Baustoffen. Die begleitende Fachausstellung bietet praktische Anschauungen, wie sich bis 2050 der Gebäudebestand klimaneutral gestalten lässt. Veranstalter sind das Energie- und Umweltzentrum am Deister, die Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen sowie der enercity-Fonds proKlima. Zu den Sponsoren gehört auch der Förderverein Klimaschutzagentur Region Hannover. Anmeldeschluss ist der 15. November.

**www.effizienztagung.de** ■

**Velo Family** heißt ein neues Fahrrad-Familien-Fest, das am 25. August Premiere feiert. Anlässlich des 40. Jubiläums des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs Region Hannover (ADFC) startet das Event in Kooperation mit der Agentur Soulstyle unter dem Motto „Mehr Platz fürs Rad".

Die Teilnehmenden erwartet am Veranstaltungsort, dem Peter-Fechter-Ufer an der Ihme in Hannover, ein umfangreiches Informations-, Unterhaltungs- und Mitmachprogramm zum Thema Fahrrad. Ein Highlight ist die Bike-Citizens-Familien-Rallye, an der jede Familie teilnehmen kann. Auf einem circa vier Kilometer langen Rundkurs gilt es, gemeinsam Aufgaben zu erfüllen und Rätsel zu lösen.

**www.velocitynight.de/velo-family** ■



# Entdeckertag mit E-Mobil-Meile

Die E-Mobil-Meile im Rahmen des Entdeckertags ist diesmal in der Breiten Straße und am Aegi zu finden. Foto: Jan Blachura

Bei der dritten Auflage der E-Mobil-Meile am Sonntag, 8. September, erwartet die Gäste wieder ein buntes Programm rund um die zukunftsgerechte Mobilität für eine klimafreundliche Verkehrswende. Im Mittelpunkt stehen die emissionsfreien, leisen und auch Spaß machenden elektrisch betriebenen Fahrzeuge. Ob als Pkw, Lieferfahrzeug, Fahrrad oder auch E-Roller – ihnen gehört die Zukunft. Die E-Mobil-Meile findet im Rahmen des **32. Entdeckertags** statt, dabei präsentieren die zahlreichen Aussteller die umweltfreundlichen Fahrzeuge erstmals in der Breiten Straße und teilweise am Aegidientorplatz. Ausrichter sind die Klimaschutzagentur und die Region Hannover sowie die ÜSTRA, die neben einem E-Bus auch einen BMW i3 und ein E-Fahrrad zeigt. Alle drei Institutionen sind zudem auf dem Opernplatz vertreten. Auch enercity bietet auf der E-Mobil-Meile Probefahrten an. Dort präsentiert zudem der Carsharing-Anbieter stadtmobil sein Angebot. Weitere Aussteller sind die Klimaschutzagentur, die Region Hannover, der TÜV NORD sowie zahlreiche Autohäuser aus der Region mit vielen Mitmachaktionen. Zum Testen bereit stehen auch Pedelecs, Lastenräder für Privatpersonen und Gewerbetreibende, Sondermodelle für alle Gelegenheiten und Anwendungsbereiche sowie E-Scooter-Modelle.

**www.klimaschutz-hannover.de** ■

„Gute Lebensmittel für Alle" ist das Thema der Aktionswochen vom 12. September bis 28. November, die der Fachbereich Umwelt und Stadtgrün der Landeshauptstadt Hannover, die Ada-und-Theodor-Lessing Volkshochschule Hannover (VHS) und das Agenda-21- und Nachhaltigkeitsbüro in Kooperation mit der Region Hannover ausrichten. Dabei wird es im Foyer der VHS die Ausstellung „Überlebensmittel" der Deutschen Bundesstiftung Umwelt und ein vielfältiges Begleitprogramm geben. Weitere Informationen stehen unter

**www.hannover.de/gute-lebensmittel** ■

Tanzen für den Klimaschutz: Bei der Silent Climate Parade Hannover 2019 ziehen am Samstag, 31. August, wieder zahlreiche Menschen für den Klimaschutz tanzend durch Hannover. Start ist um 15 Uhr am Peter-Fechter-Ufer. Statt lauter Musikboxen tragen die Teilnehmenden Kopfhörer. Die leise Aktion soll auf die stillen Folgen des Klimawandels aufmerksam machen. Veranstalter ist JANUN, die Klimaschutzagentur Region Hannover gehört zu den Kooperationspartnern. Mehr dazu im Bereich Veranstaltungen auf

**www.janun.de** ■

# Grüne Hausnummer? Grüne Vorbilder!

Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer in der Region Hannover können sich noch bis 16. August um die Auszeichnung „Grüne Hausnummer" bewerben. Damit würdigen die Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen sowie die Klimaschutzagentur Region Hannover besonders vorbildliche Bau- und Sanierungsprojekte und machen die guten Beispiele öffentlich sichtbar. Denn: Wer stolz auf sein modernes Eigenheim ist, kann das auch nach außen zeigen. Die Plakette erhält, wer einen Neubau mindestens als „kfW-Effizienzhaus 55" fertiggestellt oder einen Altbau auf einen Effizienzhausstandard oder mit mehreren Einzelmaßnahmen besonders energieeffizient saniert hat. Die feierliche Verleihung der Grünen Hausnummern findet am 24. September in Hannover statt. Der Bewerbungsbogen mit den Kriterien kann heruntergeladen werden unter

**http://hausnr.klimaschutz-hannover.de/**
oder unter **gutberatenstarten@klimaschutzagentur.de** bestellt werden ■

## SAVE THE DATE

Mit der öffentlichen **Veranstaltung „Wissen versus Handeln im Klimaschutz"** im Haus der Region greift das Kuratorium Klimaschutzregion Hannover die aktuelle gesellschaftliche Diskussion zum Klimaschutz auf. Als Keynote-Sprecher konnte der Sozialpsychologe und Autor Prof. Dr. Harald Welzer gewonnen werden. Einen weiteren Impulsvortrag hält Prof. Dr. Florian Kaiser von der Universität Magdeburg. Außerdem gibt es eine Podiums- und Publikumsdiskussion, an der unter anderem Jugendliche der Bewegung Fridays for Future und der hannoversche Rapper SPAX teilnehmen. Die Moderation übernimmt HAZ-Redakteur Jan Egge Sedelies. Der Termin ist am **6. November von 17 bis 19.30 Uhr**. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Ansprechpartnerin: Dr. Enke Franck,
E-Mail: enke.franck@region-hannover.de

**www.hannover.de/kuratorium-klimaschutzregion** ■

Kuratorium **Klimaschutzregion** Hannover

Die Klimaschutzleitstelle der Landeshauptstadt Hannover plant im Herbst zwei Veranstaltungen:

- am 9. September von 9 Uhr bis 12.30 Uhr: Öffentliche Fachveranstaltung zur Elektromobilität in Hannover, Neues Rathaus, Nebenräume des Gartensaals
- am 29. Oktober von 14 Uhr bis 18 Uhr: Öffentliche Veranstaltung mit der Wohnungswirtschaft zum Thema „Zukünftiges Wohnen in Zeiten des Klimawandels" in der Jugendherberge Hannover, Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 1, 30169 Hannover

Anmeldung per Mail unter 67.11@hannover-stadt.de oder Tel. 0511 168-40683 ■

KLIMASCHUTZ AGENTUR
REGION HANNOVER

Foto: Klimaschutzagentur

Region Hannover

Service

# Informationen, Beratung und Fördermittel

Zum Klimaschutz kann jeder etwas beitragen – auch mit kleinem Einsatz. Vom Stromsparen über den Einsatz erneuerbarer Energien bis zur umfangreichen Modernisierung des Eigenheims: In der Region Hannover gibt es zahlreiche Beratungsangebote und Fördermittel. Einen guten Überblick dazu sowie zu Veranstaltungen und Akteuren in der Region bietet das Portal der Klimaschutzregion auf www.klimaschutz-hannover.de.

Eine Anlaufstelle ist der ServicePoint Klimaschutz in der hannoverschen City. Dort können erste Fragen geklärt und individuelle Beratungstermine im eigenen Zuhause vereinbart werden. Die Themen: energetische Gebäudemodernisierung, Heizungsoptimierung, erneuerbare Energien. Die neuen Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 11–17 Uhr

Die Klimaschutzagentur Region Hannover bietet kostenlose und unabhängige Beratungen zum Stromsparen, zur Heizungsoptimierung, zu Solarenergie und energetischer Gebäudemodernisierung an. Für die etwa einstündigen Termine kommen die Experten ins Haus. Infos auf: www.gutberatenstarten.de und www.stromsparen-hannover.de.

Finanzielle Unterstützung gibt es von vielen Seiten. Dazu gehören die Institutionen des Bundes wie KfW und BAFA, aber auch regionale und kommunale Fördertöpfe stehen zur Verfügung. Bürger, Vereine und Unternehmen erhalten einen zielgenauen Überblick im Online-Fördermittelkompass für die Region Hannover auf: www.foerdermittelkompass.info.

Folgende Förderprogramme der Region Hannover werden von der Klimaschutzleitstelle betreut: Das gemeinsam mit der Landeshauptstadt Hannover (LHH) durchgeführte Programm e.coSport fördert die energetische Sanierung von Sportstätten: www.hannover.de/e.cosport. Ein weiteres Programm bietet Unterstützung für innovative, regional bedeutsame Klimaschutzvorhaben, die von Kommunen, Organisationen oder Unternehmen umgesetzt werden: www.hannover.de/leuchtturmrichtlinie. Außerdem unterstützt die Region private Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer mit einem Förderprogramm für Solarwärmeanlagen: www.hannover.de/solaroffensive.

LHH und BUND fördern stadtweit die Begrünung von Dächern und Fassaden und Entsiegelungsmaßnahmen mit bis zu 10.000 Euro. Mehr auf „Begrüntes Hannover“ auf www.hannover.de. Wer seine Mietwohnung(en) energetisch saniert und die Mieten dabei stabil hält, kann in der LHH Zuschüsse erhalten. Mehr zum Förderprogramm „Energieeffizienz mit stabilen Mieten“ auf www.klimaallianz-hannover.de/. Auch über das Förderprogramm „Kraft-Wärme-Kopplung und Mieterstrom“ gibt es Zuschüsse. Das Programm wird für die Stadt von proKlima verwaltet.
Mehr auf www.hannover.de/kwk-programm. Im Rahmen der Solarkampagne „Hannover auf Sonnenfang“ erhalten Gebäudeeigentümer und Unternehmen kostenlose und unabhängige Solarberatungen im Stadtgebiet. www.hannover-auf-sonnenfang.de.

proKlima – Der enercity Fonds hält eine Reihe von Förderprogrammen bereit, unter anderem für Beratung sowie für Maßnahmen und Qualitätssicherung in den Bereichen Energieeffizienz, Gebäudemodernisierung, E-Mobilität und erneuerbare Energien, darunter die neue Förderung „Dach plusSolar“ für die Landeshauptstadt Hannover. www.proKlima-hannover.de.

**Impressum:**
KlimaInfos – Magazin der Region Hannover und der Klimaschutzagentur Region Hannover

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung, auch in Teilen, nur mit Genehmigung der Herausgeber.

**Redaktion:**
Monika Dening-Müller, Mira Hohmann, Anja Kreikemeyer, Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH
Goethestraße 19, 30169 Hannover

**In Zusammenarbeit mit:**
Rike Arff, Markus Glombik
Region Hannover
Klimaschutzleitstelle
Hildesheimer Str. 17, 30169 Hannover

**Gestaltung:** www.blacklimedesign.de

**Druck:** Region Hannover
Gedruckt auf Recycling-Papier aus 100 % Altpapier

Die Gesellschafter der Klimaschutzagentur:

Region Hannover
FÖRDERVEREIN KLIMASCHUTZAGENTUR REGION HANNOVER E.V.
Hannover
WINDWärTS
enercity positive energie
G-M-N Ingenieurbüro
ecoJoule
ÜSTRA
Gundlach
spar+bau Lebe Dein Zuhause.
avacon

## Kontaktadressen

ServicePoint
Klimaschutz für die Region Hannover
Karmarschstraße 30/32
30159 Hannover
Mo. – Fr. 11–17 Uhr

Klimaschutzagentur Region Hannover
Info-Tel. 0511.220022-20
Mo. + Do. 9–17 Uhr
beratung@klimaschutzagentur.de
www.klimaschutz-hannover.de
www.klimaschutzagentur.de
www.facebook.com/klimaschutz-agenturhannover

Terminvereinbarung für Beratungsangebote:
Tel. 0511.220022-88

Terminabsprachen für Unternehmen:
Tel. 0511.220022-84

Region Hannover
Klimaschutzleitstelle
Tel. 0511.616-21091
klimaschutzleitstelle@region-hannover.de
www.klimapaket2020.de

Landeshauptstadt Hannover
Klimaschutzleitstelle
Tel. 0511.168-42953
67.11@hannover-stadt.de
www.klimaallianz-hannover.de

proKlima – Der enercity Fonds
Ihmeplatz 2, 30449 Hannover
Tel. 0511.430-1970
proklima@enercity.de
www.proklima-hannover.de

Verbraucherzentrale Niedersachsen
Herrenstr. 14, 30159 Hannover
Terminvergabe für Fachberatungen:
Tel. 0511.91196-0
Mo. – Do. 9–17 Uhr, Fr. 9–14 Uhr
www.verbraucherzentrale-niedersachsen.de

Energie- und Umweltzentrum am Deister
Zum Energie- und Umweltzentrum 1
31832 Springe-Eldagsen
Tel. 05044.975-0
www.e-u-z.de